

Nach der Beisetzung von J. M. Bergoglio

Jetzt steht im ersten „Heiligen Jahr“ des 3. Jahrtausends der Christenheit die 3. nicht legitimierte Wahl eines Papstes an.

Damit die Christen nicht schon wieder behaupten, ihnen hätte kein Mensch eine Warnung zukommen lassen, dass sie schon wieder Mist bauen:

- Der letzte legitime Papst JPll reagierte nicht auf die Verfassung des Jesuanischen Staates vom 12. Mai 1987. Wenn einer über eine für exklusiv gehaltene Telekommunikations-Leitung mit der Zentral-Transzendenz die Kündigung mit dem Hinweis bekommt, dass nach ihm „Schluss mit Carneval“ ist, erschrickt er erstmal. So ist es menschlich verständlich, wenn er einfach den Hörer aufknallt und bei Ratzinger Zuflucht nimmt. Das Gleiche tat Frings, als der Apell zum II. Vatikanum kam.
- Die 1. Papstwahl brachte Ratzinger an die Macht, der sich wegen pädophiler „68´er“ beleidigt einmauerte, weil die seinen geilen Nachwuchs versaut hätten.
- Nach der 2. Papstwahl versuchte Bergoglio nicht nur diese wieder aufzubrechen, sondern auch die Mauern gegen die anderen Abrahamitischen Religionen. Seine Standpauke vom 22. Dezember 2014 an sein Führungspersonal zeigte der Welt, dass sein Laden, unabhängig von der ganzen Kinderfickerrei, ein bodenloser Saustall ist. Dabei war seine Wortwahl gemessen an der Sachlage noch viel zu vornehm. Gleichzeitig war dies der Indikator, dass es keine Chance gibt, eine solche Bagage von innen heraus zur Vernunft zu bringen. Erforderlich ist, alle Christen aus Führungsfunktionen zu feuern und durch Jesuaner zu ersetzen.
- Zum nächsten Konklave stehen 133 verwöhnte Penner bereit, die nicht begreifen, dass eine grundsätzliche Neufundamentierung „Seiner Kirche“ durch den „Lebendigen - Fels“ bereits erfolgt ist. Was sie für den „Heiligen Geist“ und die „Dritte Person Gottes“ halten, ist schon längst in der Biosphäre verankert, Diese ist seit 2000 Jahren durch die Eucharistie ubiquitär „geimpft“, ein Sachverhalt aufgrund des menschlichen Stoffwechsels, den jeder Chemie-Laborant im 2. Lehrjahr stöchiometrisch verifizieren kann, zumindest qualitativ. Folglich ist der gesamten Menschheit die Teilhabe an der Entscheidungsfindung über einen Papst und eine Pöpstin zu ermöglichen.
- Angesichts alberner Spekulationen der Christen, was für ein Nachfolger gebraucht wird, abschließend der Hinweis: die Menschheit braucht weder einen Religions-Klempner aus dem „Sortiment Luther“ noch einen Franziskus 2.0, sondern einen Franziskus 0.0, eine Singularität wie das heilige Original, was noch Schadensbegrenzung auf dem demolierten Raumschiff Erde leisten kann.